



Förderung in der Vorschule und Familie: Kinder in Nicaragua starten gesund und gut vorbereitet in die Schule

Projekthintergrund

Kleinkinder in ländlichen Gebieten Nicaraguas haben schlechte Startchancen auf eine erfolgreiche Schulausbildung. Das Bildungssystem ist stark unterfinanziert, insbesondere im Vorschulbereich. Dies spiegelt sich in der geringen Unterrichtsqualität, tiefen Einschulungs- sowie hohen Abbruchraten wider. Vielen Eltern fehlt zudem das Bewusstsein für die Wichtigkeit der frühen Förderung. Im Projektgebiet besuchen nur 20 % der Kinder das erste, 50 % das zweite und 80 % das dritte Kindergartenjahr. Hinzu kommt, dass Mangelernährung weit verbreitet ist. Im Departement Madriz sind besonders viele Kinder davon betroffen. Ihre ganzheitliche Entwicklung und ihr Lernpotenzial werden dadurch beeinträchtigt.

Unser Lösungsansatz

Um die Startchancen der Kinder zu verbessern, setzen wir auf einen ganzheitlichen Ansatz. Durch gezielte Familienarbeit stärkt das Projekt das Bewusstsein der Eltern für die Wichtigkeit der Vorschulförderung. Um die Unterrichtsqualität zu verbessern, bildet das Projektteam die Kindergärtnerinnen zu den Inhalten des offiziellen Lehrplans weiter und schult sie in spielerischen Lernmethoden. Begleitend stärken sie die physische Entwicklung der Kinder, indem sie Mütter zu Workshops für eine ausgewogene Ernährung einladen und die Gesundheitssituation der Kinder regelmässig überwachen.

Projektziele

- 664 Mütter und Väter (80 % von 830) von Kindern zwischen zwei und fünf Jahren nehmen regelmässig an Frühförderungsworkshops teil und lernen dabei die ganzheitliche Entwicklung ihrer Kinder anzuregen.
- Dank qualitätsverbessertem Unterricht erreichen 396 Kinder (90 % von 440) im dritten Vorschuljahr die offiziellen Lehrplanziele und sind bereit für den Primarschuleintritt.
- 40 % der mangelernährten Vorschulkinder erlangen dank verbesserter Kochpraxis, Hygienemassnahmen und Gesundheitschecks ein altersentsprechendes Gewicht.

Projektaktivitäten

Frühförderungsworkshops

Da bei vielen Eltern das Bewusstsein für die Wichtigkeit der Vorschulbildung fehlt, beziehen wir sie von Anfang an ins Projekt ein. In Frühförderungsworkshops lernen sie, wie sie die ganzheitliche Entwicklung ihrer Kinder anregen können. Um mehr Eltern zu erreichen und das Wissen bei lokalen Schlüsselpersonen zu verankern, arbeiten wir mit einem Multiplikationssystem. Zwei Bildungsfachpersonen unseres Projektteams bilden lokale Gesundheitsbrigadist*innen in der ganzheitlichen Förderung von Kindern zwischen zwei und fünf Jahren aus. Diese geben anschliessend in ihrer Wohnge-
meinde ihr Wissen an die Eltern weiter.

Projektort

48 Kindergärten in 24 Dörfern der Gemeinden Somoto, San Lucas, Totogalpa und Yalagüina, Departement Madriz, Nicaragua

Themen

Vorschulförderung, Leherausbildung, Gemeinschaftsorganisation, Ernährung und Gesundheit

Vivamos Mejor Programm

«Brücken in die Schule»

Dauer

2022 – 2023

Projektkosten

CHF 278'686

Vivamos Mejor

Thunstrasse 17
CH-3005 Bern

Geschäftsstelle Zürich
Ausstellungsstrasse 41
8005 Zürich

info@vivamosmejor.ch
www.vivamosmejor.ch
+41 31 331 39 29

Berner Kantonalbank | CH-3001 Bern
IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3

Seit 1992 ZEW0 zertifiziert.



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Facts

Die Fürsorge und Förderung, die ein Kind in den ersten Lebensjahren erfährt, prägen seine weitere Entwicklung stark, wie die wissenschaftliche Forschung zeigt. Zuneigung, Stimulation, gesunde Ernährung, verlässliche Beziehungen und eine angemessene Gesundheitsversorgung erhöhen nachweislich die Chancen der Kinder, die Schule erfolgreich zu beenden.

Kinder aus prekären Verhältnissen können nicht auf diese Voraussetzungen zählen. Für sie ist eine qualitativ gute, ausserfamiliäre Betreuung daher enorm wichtig und beeinflusst direkt ihre Bildungschancen.

Eine Investition in die frühkindliche Entwicklung wirkt nachhaltig. Studien der Weltbank¹ belegen, dass jeder in die Vorschulbildung investierte Dollar der Gesellschaft 6 bis 17 Dollar zurück gibt.

Unsere Mission

Mit unserem Programm «Brücken in die Schule» erreichen wir, dass marginalisierte Kinder ihre kognitiven und psychosozialen Entwicklungsrückstände im Vergleich zu privilegierten Kindern aufholen können und zum Zeitpunkt des Schuleintritts auf die Anforderungen der Schule vorbereitet sind.

Unsere Vision

Unsere Vision ist, dass Kinder unabhängig von ihrer sozialen Herkunft dieselben Chancen auf einen erfolgreichen Schulabschluss und auf eine würdige berufliche Zukunft haben.

Wirkung

Die Wirkung von Programmen zur Förderung der ganzheitlichen frühkindlichen Entwicklung in Lateinamerika haben verschiedene wissenschaftliche Wirkungsstudien nachgewiesen. Beispielsweise untersuchte die Studie von Cardenas et al. (2017) ein gemeindebasiertes Elternbildungsprojekt zur Frühförderung und wies positive Auswirkungen auf Eltern-Kind-Beziehungen und den Entwicklungsstatus der Kinder aus, dies bei tiefen Kosten.²

Weitere Informationen zur Wirkung unserer Arbeit finden Sie auf www.vivamosmejor.ch/wirkung

¹ www.worldbank.org/en/topic/earlychildhooddevelopment

² www.3ieimpact.org/evidence-hub/impact-evaluation-repository/estimating-effects-low-cost-early-stimulation-and

Qualitätsverbesserter Unterricht

Dreiviertel der Kindergärtnerinnen haben keine Lehrerausbildung und kennen die Inhalte des offiziellen Vorschullehrplans kaum. Das pädagogische Projektteam schult sie zu den Lernzielen und stärkt sie auch methodisch-didaktisch. Zudem werden die Kindergärtnerinnen on the job gecoacht. Durch kleine Infrastrukturverbesserungen und eine kreativere Ausstattung der Schulzimmer, schafft das Projektteam eine sichere, anregende Lernumgebung für die Kinder.

Monitoring der Entwicklungsfortschritte

Vierteljährlich überprüft das Projektteam die Entwicklungsfortschritte der Kinder. Eltern, deren Kinder Schwierigkeiten in einer der vier Entwicklungsdimensionen zeigen, unterstützt das Projektteam zusätzlich, damit sie ihr Kind gezielt fördern können.

Gesunde Ernährung und bessere Hygiene

Gesundheitsbrigadist*innen schulen die Mütter in gesunder Ernährung und verbesserter Hygiene. Monatlich finden in allen Gemeinden Haushaltsworkshops und Kochkurse statt. Der Projektarzt überprüft regelmässig zusammen mit den Kindergärtnerinnen Grösse, Gewicht und Hämoglobinwert der Kinder. Bei diagnostizierter Mangelernährung oder anderen gesundheitlichen Problemen gibt er Empfehlungen an die Eltern und verordnet gegebenenfalls Nahrungsergänzung. Wir stärken damit den gesundheitlichen Zustand der Kinder wie auch ihre Entwicklungskapazitäten.

Zielgruppe

Direkt: 985 Kinder, 48 Lehrpersonen, 830 Eltern und 96 Gesundheitsbrigadist*innen
Indirekt: 1076 Kinder, 2326 Jugendliche und 1945 junge Frauen

Projektimpressionen



Panorama-Sicht um Totogalpa, eine der Projektgemeinden.



Zwei Kinder üben das richtige Händewaschen.

Kosten

Das Projektbudget beträgt CHF 278'686. Wir zählen bei der Finanzierung auf Unternehmen, Kantone, Stiftungen, Gemeinden und Kirchen. Das Projekt wird im Rahmen des Programmbeitrags von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, mitfinanziert.

Lokalbeiträge/Eigenleistungen

Die lokalen Beiträge und Eigenleistungen betragen CHF 42'399 und sind nicht in den Gesamtkosten enthalten. So stellen die Behörden Räumlichkeiten und Infrastruktur für Aktivitäten und Schulungen zur Verfügung. Zudem leisten Gesundheitsbrigadist*innen, Lehrpersonen und Eltern während des gesamten Projekts ehrenamtliche Arbeit. Ein Teil der Lohnkosten des Projektteams wird ausserdem von der Partnerorganisation übernommen.

Projektpartner vor Ort

Der direkte Projektpartner von Vivamos Mejor ist die basisnahe, professionelle nicaraguansische NPO INPRHU. Die Organisation beschäftigt ausschliesslich lokales Personal und ist mit dem Kontext bestens vertraut. Das Team hat langjährige Erfahrung und ausgewiesene Kompetenzen in den Arbeitsbereichen Bildung, Kinder- und Jugendarbeit, Gesundheit, Ernährungssicherheit, Umwelt und lokale Entwicklung. Unsere Partnerorganisation ist in der Projektregion für ihre Arbeit seit Jahren anerkannt und gut vernetzt. INPRHU ist gemäss neuer Gesetzgebung in Nicaragua als Agente Extranjero registriert.



In einem Workshop erhalten Mütter Tipps, wie sie die Entwicklung ihrer Kinder anregen können.



Festivitäten der Partnerorganisation zum «Dia del Niño».